

Volker Brose (Hrsg.)

Kunst

unter'm Radar

Volker Brose (Hrsg.)

Kunst unter'm Radar

Gemeinschaftsausstellung
unbekannter Hannoverscher KünstlerInnen
6. Mai bis 25. Juni 2017

Katalog zur Ausstellung

Hannover 2017

Hannover 2017

Alle Rechte vorbehalten

© Volker Brose 2017

Alle Bilder und Texte wurden

von den ausstellenden KünstlerInnen zum Abdruck zur Verfügung gestellt.

www.volker-brose.de

„Alles, was ich im Zusammenhang mit der Kunst tue, bereitet mir die größte Freude. Ich liebe sie als meinen einzigen Lebenszweck. Doch deshalb sehe ich noch lange nicht ein, weshalb alle Welt sich die Kunst vornimmt, ihr die Beglaubigungsschreiben abverlangt und ihrer eigenen Dummheit in Bezug auf dies Thema freien Lauf lässt.“

Pablo Picasso

*

Auszug aus den Zulassungsbestimmungen der Region Hannover für den Atelierspaziergang 2017:

„Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der hauptberuflichen Tätigkeit (keine Hobbykunst) grundsätzlich eine entsprechende qualifizierte und abgeschlossene Ausbildung – über evtl. Ausnahmen und über die Auswahl der Teilnehmenden entscheidet das Team Kultur der Region Hannover.“

Kunst unter'm Radar

Der **r2k Raum für Kunst und Kommunikation** präsentiert vom 6. Mai bis 25. Juni 2017 die Ausstellung *Kunst unter'm Radar*. Die in der Gemeinschaftsausstellung mit insgesamt 15 Werke vertretenen fünf KünstlerInnen zeigen Arbeiten, die thematisch Figur und Mensch in den Mittelpunkt stellen und in ihrer Materialauswahl einen Bogen von der Ölmalerei über Acryl- und Pastell-Techniken bis zu filigranen Assemblagen schlagen.

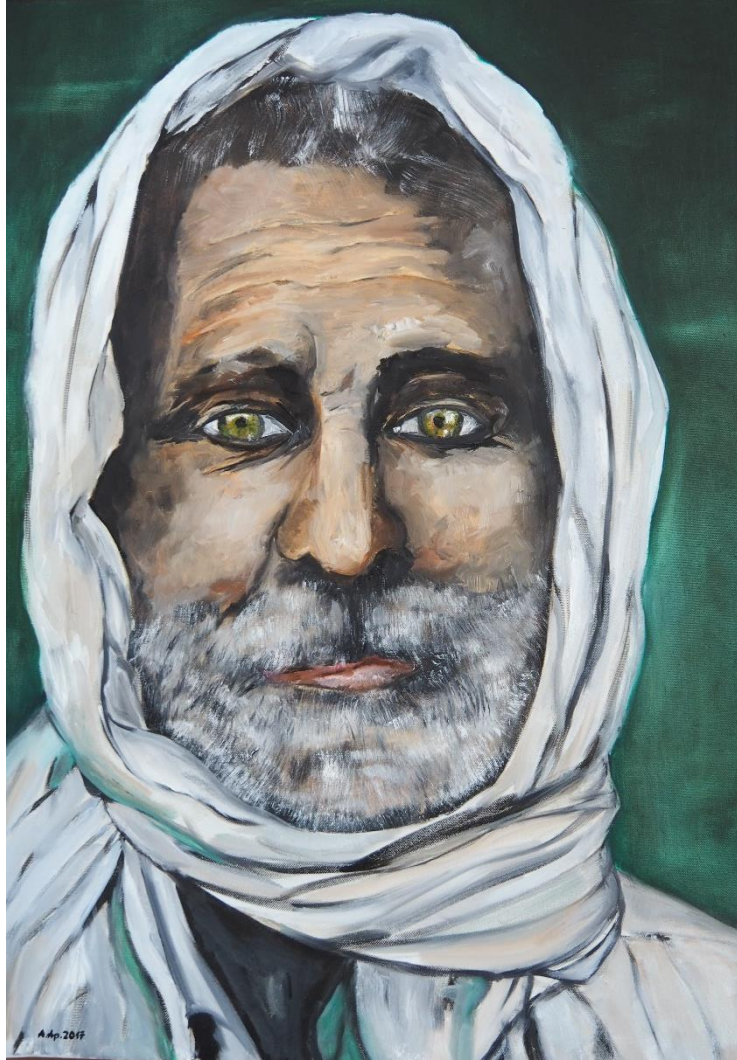
Die Künstlerinnen verbindet ihr autodidaktischer Zugang zur Kunst und ihre berufliche Unabhängigkeit, die es ihnen ermöglicht, ihre Kunst frei vom Blick auf Mainstream, Galeristenerwartungen oder Vermarktungsanforderungen auszuüben, sich aber gleichzeitig trotzdem einen hohen eigenen Anspruch an Qualität und Umsetzung zu stellen. Die gezeigten Arbeiten sind alle grundsätzlich dem Gegenständlichen verbunden, zeigen aber in ihrer Gegenüberstellung facettenreich die individuellen und wiedererkennbaren Handschriften und Umsetzungswege, die jeder der ausstellenden KünstlerInnen für sich in Laufe der Jahre entwickelt und gefestigt hat.

Der provokante Untertitel der Ausstellung **„Zu ungebildet, zu unprofessionell und kaum wahrgenommen“** zeigt aber auch auf ein Dilemma im (hannoverschen) Kunstbetrieb hin, der in den Selektionskriterien zur Zulassung von Künstlern zu Angeboten der kommunalen Kulturförderung manchmal fast wilhelminische Züge aufweist. Nur

tritt hier an die Stelle der Hauptmann von Köpenickschen Frage „Haben Sie gedient?“ die Frage „Haben Sie studiert?“ und „Machen Sie das hauptberuflich?“ Mit der klaren Ansage seitens der kommunalen Kulturverantwortlichen, man wolle bewusst keine Teilnahme von Hobbykünstlern an geförderten Angeboten wie beispielsweise dem jährlich stattfindenden Atelierspaziergang* oder dem Kunstlauf Zinnober werden eine Vielzahl qualitativ durchaus beachtenswerte Kunstschaffende ausgegrenzt und die Kulturförderung wird eher zu einer Wirtschaftsförderung mit Schwerpunkt der Unterstützung der akademisch gebildeten Kunstproduktion.

Die unter dem Titel *Kunst unter'm Radar* ausstellenden Künstler wollen den BesucherInnen Gelegenheit geben, einen Blick auf Ergebnisse des freien Kunstschaffens zwischen akademischem Kunstbetrieb und Volkshochschulkursen zu werfen und sich selbst ein Bild davon zu machen, ob Qualität auch jenseits formaler Selektionskriterien entstehen kann.

Die Ausstellung



Inder | Öl 2017 | 50 x 70 cm

Andrea Appel

1957 in Nordenham geboren

1973 – 1975 Fachhochschule für Gestaltung in Hannover

1975 - 1978 Ausbildung zur Reprografen

Nach meiner Lehre habe ich bis 1985 zunächst in einem reprografischen Betrieb als Druckvorlagenherstellerin gearbeitet. Im Anschluss daran war ich 30 Jahre im Vertrieb für Druckmaterialien in einem amerikanischen Konzern für Printsystems beschäftigt.

Meine Leidenschaft für Kunst, Malerei und Handwerk hat sich früh entwickelt, meine Lieblingsfächer in der Schule war Kunst und Werken. In den Jahren meiner Berufstätigkeit geriet die Malerei leider in Vergessenheit, bis ich 2008 wieder mit dem Malen anfang.

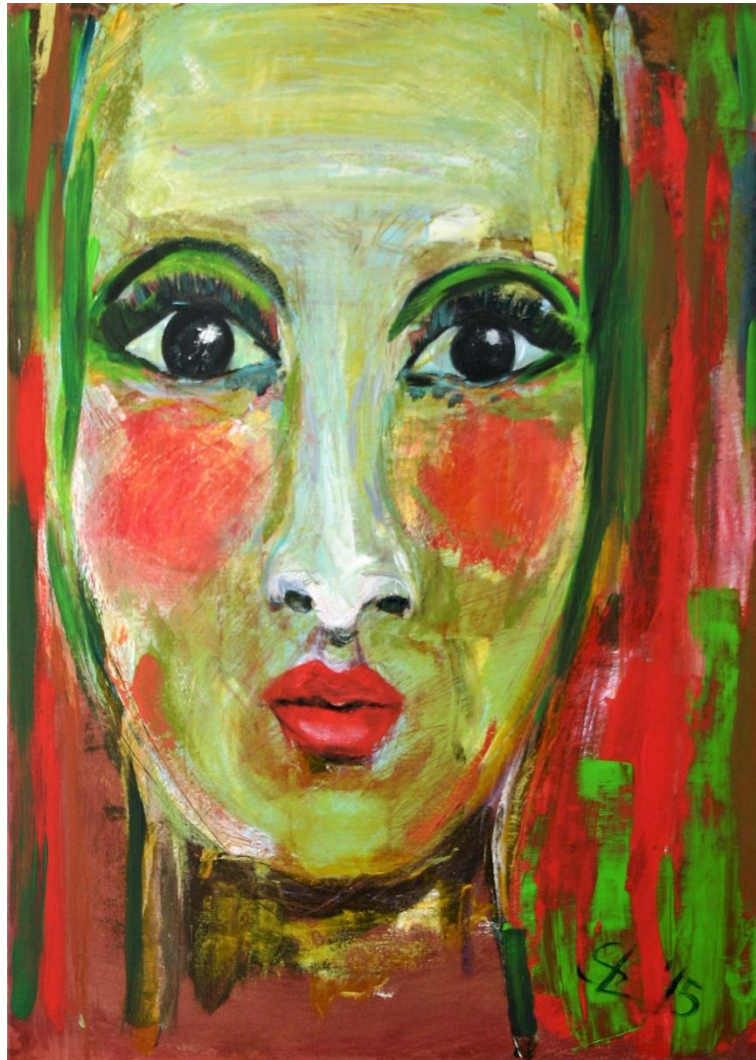
Ich probierte viele unterschiedliche Techniken wie Aquarell, Tusche, Acryl, Pastellkreiden etc. aus. Als ich die ersten Unterrichtsstunden bei einem Künstler nahm war schnell klar, meine Leidenschaft ist die Ölmalerei. Seit 2 Jahren liegt mein Fokus auf Portraitmalerei, mich faszinieren Gesichter, sie erzählen Geschichten und sind immer einzigartig.



Junge | Öl 2017 | 50 x 70 cm



Frau | Öl 2017 | 70 x 100 cm



Faces VI | Acryl 2015 | 50 x 70 cm

Stefanie Lerch

1966 geboren in Hannover

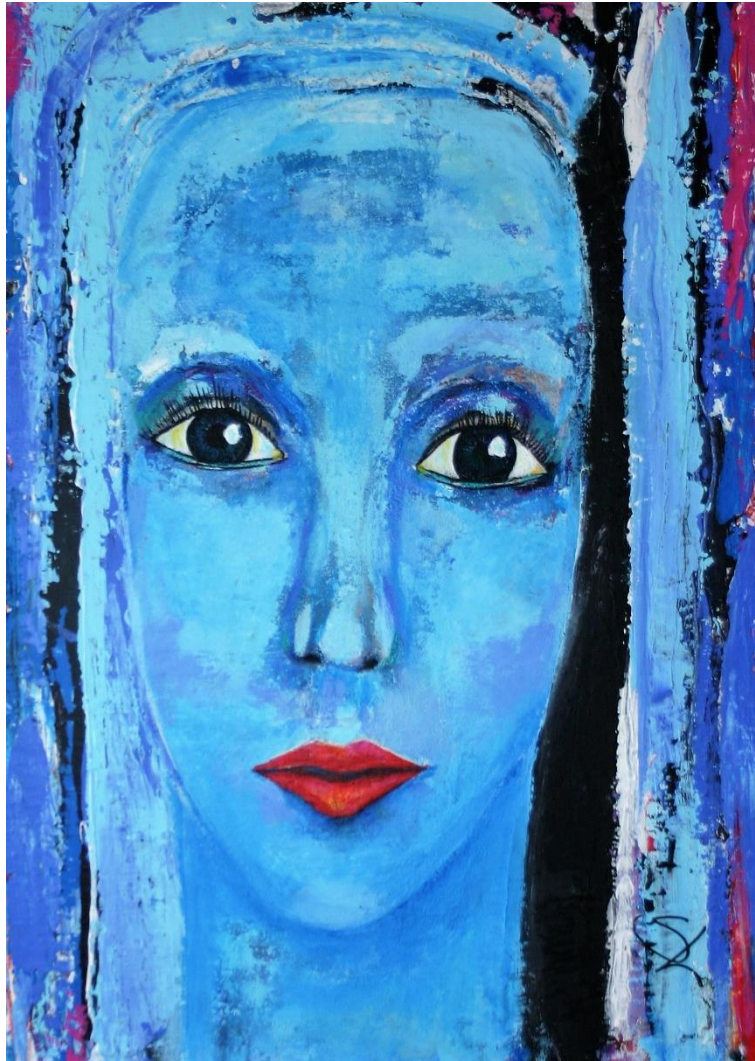
Die Liebe zu den Farben und Formen steckt schon immer in mir.

Bunt darf es sein.

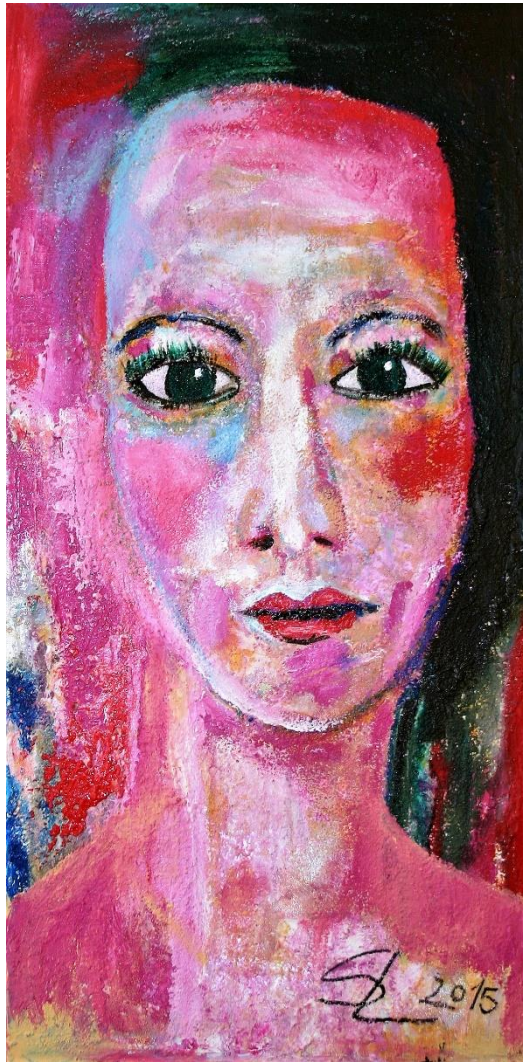
Vor ca. 28 Jahren habe ich mit dem Malen begonnen, damals ausschließlich mit Kreide. Später kamen Skulpturen hinzu und heute bin ich begeistert von den Acrylfarben und deren Möglichkeiten. Besonders die Spachteltechnik hat mich bei den „Gesichtern“ sehr inspiriert und begeistert.

Ich bemale hochwertige Leinwände und benutze dementsprechend auch nur hochwertige Künstlerfarben. Meine Bilder erhalten alle ein UV -Schutzfinish.

Verschiedene Ausstellung u.a. im Landgericht Hannover 2016



Die Blaue | Acryl, Spachtelmasse 2015 | 50 x 70 cm



Rose | Acryl, Spachtelmasse, Sand, Glaspartikel 2015 | 40 x 80 cm



Ohne Titel | Assemblage 2017 | ca. 25 x 25 cm

plabilio

Die Beschäftigung mit einem Plakatkunstwerk 1993 wurde für plabilio zur Initialzündung für weitere künstlerische Arbeiten. Als Autodidakt schuf der Künstler ab 1994 Assemblagen in größeren Formaten mit vielen Einzelteilen („Draufsicht-Figuren“) aus Holz auf Holzplatten. Ausstellungen fanden in Burgwedel und Hannover statt. 2007 entstanden dann erste stehende, zehn bis fünfzehn Zentimeter große Figuren in Objektrahmen.

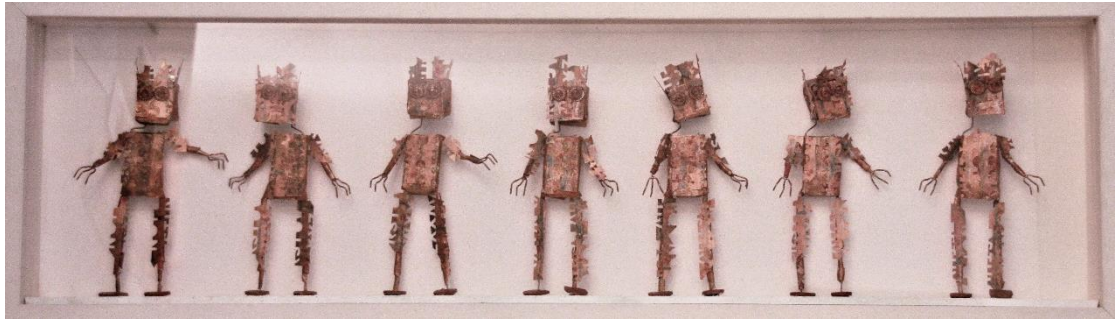
Das Material der Figuren besteht aus Draht-, Papier-, Metall-, Holz- und Kunststoffteilchen. Dabei wird auch sehr viel Recycling-Material verarbeitet.

Nebenbei arbeitet plabilio auch als Szenarist einer Comic-Strip-Serie.

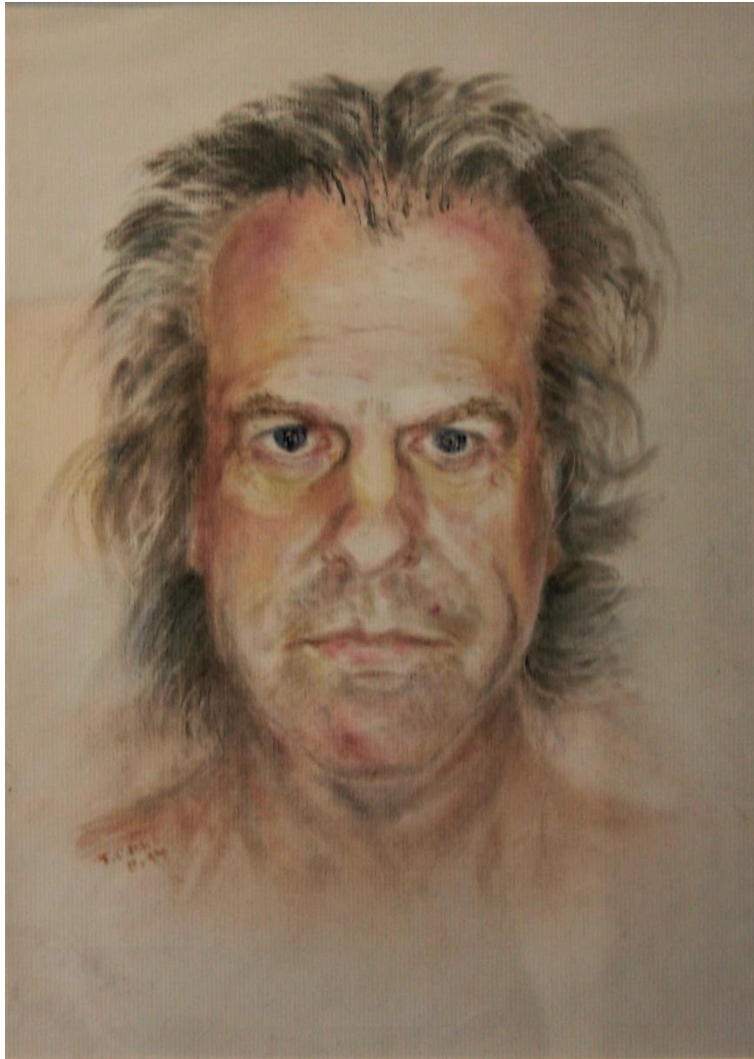
Ausstellung mit Figuren beispielsweise zu den Themen „Drachen“ und „Galerie der Kosmonauten“ fanden bereits im Küchengartenpavillon auf dem Lindener Berg, im Raum für Kunst und Kommunikation - r2k- und im Isernhagenhof statt. 2017 folgen weitere Ausstellungen in Hannover und Polen.



Ohne Titel | Assemblage 2017 | ca. 25 x 25 cm



Die Wächter | Assemblage 2017 | ca. 30 x 80 cm



Portrait I | Pastell | ca. 30 x 40 cm

Tomke Trüün

1962 geboren in Bremerhaven

Musik- und Biologiestudium in Hannover

Anschließend Tätigkeit als Lehrerin an einem Hannoverschen Gymnasium

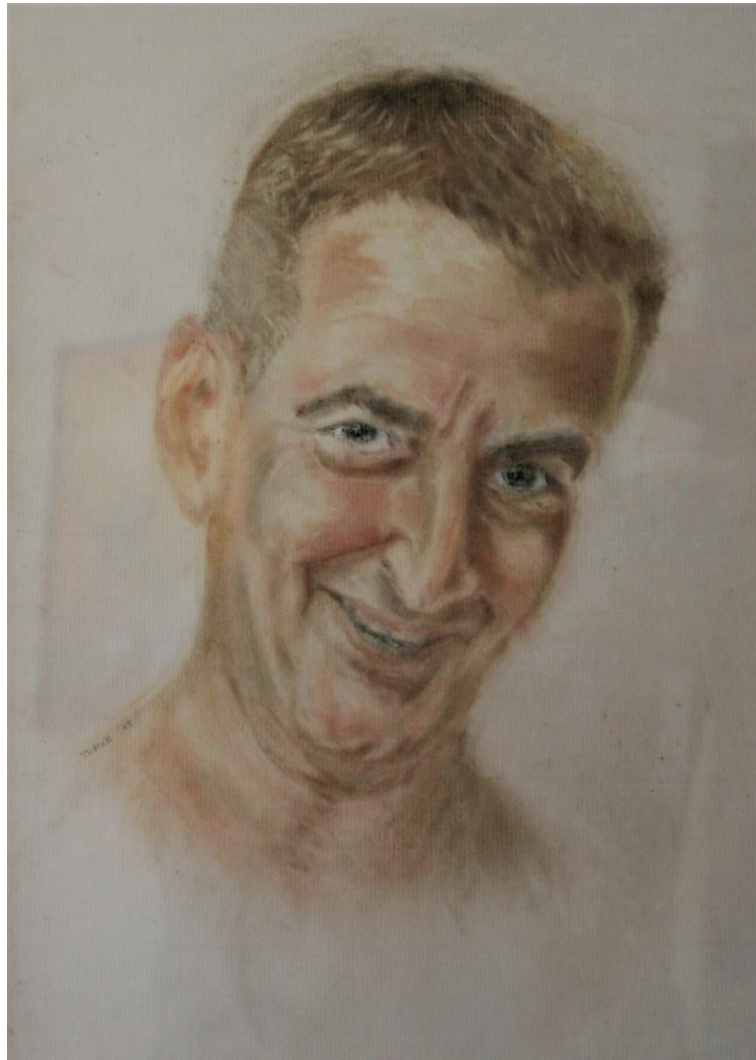
2013 entdeckte Tomke Trüün die Liebe zur Malerei und ist seitdem autodidaktisch tätig. Am Anfang standen überwiegend Portraits mit Pastellkreide im Mittelpunkt, später kann auch das Malen mit Aquarellfarben hinzu. Neben einigen abstrakten Versuchen zeigt die überwiegende Zahl ihrer Arbeiten gegenständliche Motive.

Seit 2015 Mitglied der urban sketcher Hannover

Seit 2014 Ausstellungen in der Werkkunstgalerie Berlin, in der Kunstfabrik Hannover und im Küchengartenpavillon Hannover



Portrait II | Pastell | ca. 30 x 40 cm



Portrait III | Pastell | ca. 30 x 40 cm



Männergespräch | Acryl 2014 | 70 x 70 cm

Volker Brose

1957 in Hannover geboren

arbeitet als selbständiger Management-Trainer und Berater

wohnt und arbeitet in Hannover-Linden

malt seit dem 1.1.2000

ist Autodidakt

Volker Brose malt konsequent gegenständlich, realitätsinspiriert und selektiv, sein Malstil ist von zeichnerischen und malerischen Elementen gleichermaßen geprägt. Er sieht seine Arbeiten in erster Linie als Angebot an den Betrachter, an seinem Blick auf das Alltägliche teilzuhaben und das Besondere darin zu entdecken. Mit dem Malen als ganz persönlicher Auseinandersetzung mit dem Gesehenen übersetzt er seine Wahrnehmungen und damit verbundene Verknüpfungen in beziehungsreiche Bilderzählungen und konserviert damit zunächst einmal seine persönlichen Sinnzusammenhänge und Blickwinkel. Er lädt den Betrachter aber auch ein, eigene Verknüpfungen herzustellen, zu reflektieren und dem Gesehenen einen eigenen Wert beizumessen.

2015 ausgezeichnet mit dem Kunstpreis Laatzen

2016 Teilnahme an der Finalistenausstellung zum artig Kunstpreis Kempten, Allgäu

Ausstellungen seit 2012 u. a. in Hannover, Alfeld, Laatzen und Gumtow



Waschweiber | Acryl 2014 | 70 x 70 cm



Mildred und George | Acryl 2013 | 100 x 70 cm



Atelier | Galerie | Veranstaltungsraum



Kontakt | Volker Brose | www.volker-brose.de

Hannover 2017